

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Ist geschlechtergerechtes Denken, Sprechen und Handeln in Politik, Beruf, privatem Kontext nur etwas für wenige, sich „politisch korrekt“ verhaltende, Menschen und auch unter Fachkräften eher eine optionale Ergänzung, als ein grundsätzlicher Standard? Wir meinen: Nein. Allerdings ist dieser Perspektivwechsel nicht mit dem Lesen eines Buches oder Artikels, dem Besuch eines Workshops oder einer einmal getroffenen Entscheidung getan. Es bedarf aus unserer Sicht eines fachlich begleiteten Prozesses, um unterschiedliche Lebenslagen von Jungen* (und natürlich Mädchen*) in allen Arbeits- und Lebensfeldern mitdenken und mitverhandeln zu lernen, um geschlechterspezifische Nachteile abzubauen und differenz- und geschlechterbewusstes Handeln zu qualifizieren. Zu diesem Ziel entwickelt die LAGJ aktuell sein **Fortbildungsangebot zum Jungenarbeiter*** weiter, das bereits **ab Dezember 2017** beginnen soll. Männliche* Fachkräfte sind schon heute eingeladen, sich die Daten zur aktualisierten Weiterbildung Jungenarbeiter 2017/18 zu merken und einen Platz zu reservieren (vgl. unter der Rubrik AUS DER GESCHÄFTSSTELLE und unter TERMINE).

Anlässlich des [Weltkindertages](#) am 20. September 2017 forderte auch Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley erneut, [Kinderrechte](#) im Grundgesetz zu verankern: „*Leider werden die Interessen und Rechte von Kindern noch nicht überall in Deutschland ausreichend beachtet.... Der Schutz und die Förderung ihrer Rechte.... gehören dorthin, wo die grundlegenden Werte unseres Zusammenlebens geregelt sind.*“, führte sie anlässlich des Weltkindertages aus. [Kinder in Armut](#) und von (sexualisierter) [Gewalt betroffene Kinder](#) benötigen diesen Rechtsschutz im Besonderen. Diesen und allen Kindern eine Stimme zu geben, war Motto des diesjährigen Weltkindertages. Dafür stehen auch wir mit unserer alltäglichen Arbeit und unseren Informationen ein, z.B. im Bereich Sensibilisierung für die manch einschränkende und schädigende Wirkung von Geschlechternormen auf Jungen* und Mädchen* (verschiedenen Rubriken in diesem FLASH), aber auch mit der Offenlegung von (sexualisierter) Gewalt gegen Jungen* und Männer* - ein immer noch tabuisiertes und mit Scham besetztes Thema (vgl. insbesondere Rubrik (BUCH-)VERÖFFENTLICHUNGEN).

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Mobilien Jugendarbeit in Baden-Württemberg haben wir einen Buchhinweis aufgenommen, der nicht nur den Vater der MJA, Walther Specht, würdigt, sondern auch wichtige professionelle Zugänge zu Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft beschreibt.

Hinweisen möchte ich zuletzt auf ein spannendes Werkstatt-Angebot von Harry Friebe (Hamburg): 100 Jahre Männlichkeitskonstruktion: Geschichte, Generationen und Lebenslauf. Er ist gern bereit, dieses mit interessierten Institutionen und Fachmännern* umzusetzen. (vgl. Rubrik WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN)

Genießen Sie die vor uns liegenden Feiertage, vielleicht auch mit der Lektüre dieses FLASHs.



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Save the date: ab 04. Dez. 2017. Differenz- und Geschlechterbewusstes Handeln mit Jungen* und jungen Männern* Aktualisierte Weiterbildung zum Jungenarbeiter*. Vorbehaltlich der Finanzierung wird die LAGJ diese innovative und aktualisierte Qualifikation ab Dezember 2017 interessierten Fachmännern* anbieten. Neben bewährten Trainern* wurden drei neue Trainer*innen gewonnen und die Inhalte, z.B. in den Bereichen Gesundheit, neue Medien,

Vielfalt der Geschlechter und Arbeit mit Geflüchteten überarbeitet bzw. erweitert. Interessensbekundungen werden schon heute entgegengenommen. [Zum Infoblatt](#)

Ausgebucht: „Alles ganz anders? Jungenarbeit mit männlichen* Geflüchteten“ in Pforzheim. Der Workshop, der am 07.11. in Kooperation mit dem Arbeitskreis Jungen- und Männerarbeit Pforzheim, stattfinden wird, soll sowohl dem Fachaustausch von Jungenarbeitern* und Mitgliedern der LAGJ zu Herausforderungen, Grenzen und Chancen der Arbeit mit männlichen* Geflüchteten dienen, als auch Ansätze inter- und transkultureller Jungenarbeit für die jeweiligen Praxisfelder der Teilnehmenden nutzbar machen. Ausgehend davon werden wir aufgrund der großen Resonanz ein weiteres Angebot für männliche* und weibliche* Fachkräfte entwickeln. Wer an diesem Themenfeld Interesse hat, kann sich gern bei der LAGJ melden. [Flyer](#)
[Kontakt](#)

Gelungene Workshops im Oktober 2017. Am 17.10. 2017 erlebten rumänische Gäste einen vollgepackten Einführungstag in theoretische Hintergründe und gelingende Praxis der Jungenarbeit. Für die gute Kooperation bedankt sich die LAGJ bei unseren Mitgliedern [Jungen im Blick](#) und [Antihelden*](#).

Eine Woche später, am 23.10. erarbeiten Fachkräfte im Workshop „Brauchen Jungen* klare Ansagen?“ unter Anleitung von Reinhard Winter, wie eine professionelle Beziehung mit Jungen* im Arbeitsalltag gelingen kann und was das eigene Handeln, noch mehr aber die eigene Haltung dazu beiträgt. Deutlich wurde dabei auch, dass Autorität eine doppelte geschlechterbezogene Dimension hat: zum einen die der Autoritätsperson – als Frau* bzw. als Mann* – und zum anderen die des Jungen* in seinen Männlichkeitsinszenierungen. Das große Interesse am Thema hat uns dazu veranlasst, diesen Workshop am 12.03. 2017 zu wiederholen (vgl. unter Termine) [Weiter](#)
[\[Anmeldung Klare Ansagen\]](#) [\[Fotogalerie Rumänische Gäste\]](#) [\[Fotogalerie „Klare Ansagen“\]](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Jungen im Blick (JUB) kümmert sich in Stuttgart um Selbstbehauptung für Väter und Söhne (11.-12.11.). An diesem Wochenende lernen Väter und ihre Söhne wie durch eine selbstsichere Körpersprache und Stimme, viele Grenzüberschreitungen im Vorfeld verhindert werden können. Sie erarbeiten sich in einer Mischung aus gemeinsamen und getrennten Einheiten in kraftvollen Rollenspielen und Entspannungsübungen individuelle Ideen und Handlungsmöglichkeiten für einen gelingenden Alltag. [Weiter](#)

Bereits im letzten FLASH haben wir auf den Wiener Fachtag "**Papa* macht mit!**" Theorie und Praxis zu Vätern*bildern, Vätern*gesundheit und Beteiligungsprozessen in Familien hingewiesen, bei dem u.a. kritische Väter*arbeit – normkritische Blicke auf Väter*bilder und Queere Vater*schaft(en) behandelt werden. Wer also Interesse an Anstößen für eine zeitgemäße Väterarbeit hat, ist dort gut aufgehoben. [Weiter](#)

AK Jungen Mannheim: Fachtag Männlichkeit und Radikalisierungsprozesse. Beim halbtägigen ausgebuchten Fachtag wurden am 19.10. 2017 Erkenntnisse darüber vermittelt, welche auslösenden, begünstigenden und hemmenden Faktoren innerhalb der islamistischen Radikalisierungsdynamik eine Rolle spielen- Außerdem wurden von den Referierenden des Demokratiezentrum Baden-Württemberg praktische Handlungsansätze für pädagogische Fachkräfte in der Präventionsarbeit vermittelt. [Kontakt zum AK Jungen](#) [Demokratiezentrum](#)

Pro Juventa: Achtung Jungs! – Achtung Männer. Jungenarbeit am Friedrich-Schiller-Gymnasium Pfullingen. Wie praktische Jungenarbeit erlebnisorientiert geht, zeigt beispielhaft Heiko Jesser, Pro Juventa und Schulsozialarbeiter, mit diesem Wochenendangebot, dass sich an Jungen* der Klassen 5-6 und ihre männlichen Bezugspersonen richtete. Für den Herbst 2017 ist

schon das nächste Aktiv-Angebot unter dem Motto „Ich achte mich – Ich achte Dich – Wir achten uns“ mit dem Schwerpunkt Baseball in der Entwicklung. [Weiter](#)

Männerbüro Karlsruhe: Karlsruher Männertag am 05.11. 2017. Unter dem Motto "Getragen und getrieben - wie Männer leben und lieben" bietet der Männer- und Vätertag - von Männern für Männer - Information und Austausch zu zahlreichen Männer- und Väterthemen. [Weiter](#)

AUS DER BAG JUGENARBEIT

Newsletter des Projekts „mein Testgelände“. Das in der Verantwortung von BAGJ und BAGM organisierte Projekt bzw. das Team m. T. haben den neuen Newsletter konzipiert, der von nun an ca. 9 x im Jahr erscheinen soll. Er bündelt aktuelle Aktivitäten und steht in der ersten Ausgabe unter dem Thema „Rassismus und antirassistische Arbeit mit Jugendlichen aller Geschlechter“. [Weiter](#)

THEMEN/MATERIALIEN

"ALLES MÄNNLICH?!" Praxistipps für eine geschlechterreflektierende Fanarbeit. Nach der Expertise „Geschlechterverhältnisse in Fussballfanszenen“ vom November 2016 fasst die Friedrich-Ebert-Stiftung in der aktuellen Broschüre die umfangreiche Expertise in diesem Feld zusammen und transferiert sie in die Praxis. „Mit dieser Handreichung und ihren vielfältigen Inhalten werden Fanprojekte in die Lage versetzt, den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen noch stärker gerecht zu werden.“, heißt es im Vorwort. Beide Publikationen wird von KoFaS (Kompetenzgruppe Fankulturen & Sport bezogene Soziale Arbeit) mitverantwortet. [Weiter](#)
[Alles männlich?!](#) [Expertise Geschlechterverhältnisse](#)

„Ich kann euch alle haben.“ Zusammenhänge von Maskulinitätsideologien und Rechtsnationalismus von Michelle Lanwer und Franziska Schutzbach. Pick-Up-Artists und antifeministischer Männerrechtsaktivismus sind eine bislang zu wenig beachtete Triebkraft neu-rechter Bewegungen. Lag der Fokus von Analysen zur neuen Rechten bisher vor allem auf Rassismus und Migrationsfeindlichkeit, wird jetzt zunehmend deutlich, dass Antifeminismus, Frauenverachtung und maskulistische Ideologien ebenfalls zentral, ja häufig der Ausgang für rechtsnationale Radikalisierung sind. Der Blog-Eintrag widmet sich diesen Zusammenhängen. [Weiter](#)

Jungen sind nicht schön. Ein Bog-Eintrag in der Schweizer Elternzeitschrift WirEltern. „Jungen dürfen nicht schön sein.“ Wer so etwas behauptet, bekommt demnächst Ärger mit Nils Pickert, freier Journalist für diverse Medien und beim Verein Pinkstinks, der sich unter anderem gegen Sexismus in der Werbung engagiert. [Weiter](#)

Mark Greene (Huffington Post): Wie wir die Freundschaft zwischen Jungs systematisch zerstören - und warum uns das allen Sorgen machen muss. Bisher kam kaum einer auf den Gedanken, Jungs zu fragen, wie ihre engsten Freundschaften aussehen. „Durch unser Denken, dass Freundschaften zwischen Jungs sowohl oberflächlich als auch austauschbar sind und durch unsere permanente Bevorzugung von romantischen Beziehungen statt platonischen Beziehungen treiben wir Jungs dazu, unabhängig, emotional unbewegt und einsam zu werden (nach Prof. Niobe Way)", so Greene in seinem Artikel. [Weiter](#)

Spiegel berichtet über Internationale Kinder-Studie. So mächtig sind Geschlechterklischees. Die einen schön und zurückhaltend, die anderen stark und unabhängig: Über viele Kulturen hinweg werden Mädchen und Jungen stereotype Verhaltensweisen anezogen.

Forscher warnen vor den daraus entstehenden Schäden. [Zum Spiegelartikel](#)
[Zur Webseite der Studie](#)

Studie: Depressionen wirken sich bei Jungen* und Mädchen* unterschiedlich aus. Im Alter von 15 Jahren leiden doppelt so viele Mädchen* als Jungen* unter einer Depression. Gründe hierfür könnten das Körperbild, hormonelle Schwankungen und ein höheres erbliches Risiko für eine Depression sein. Der Unterschied liegt jedoch nicht nur in der geschlechterspezifischen Erkrankungshäufigkeit, sondern auch in der Art und Weise, wie eine Depression erlebt wird, wie sie sich manifestiert und welche Konsequenzen sie hat. Männer* seien anfälliger für eine dauerhaft anhaltende Depression, während sie bei Frauen* eher episodenhaft auftrete, so die Forscher*innen. Männer* hätten außerdem ein höheres Risiko für ernsthafte Konsequenzen wie Substanzmissbrauch und Suizidversuche. [Weiter](#)

Neuer Webseitenauftritt der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW. Mit einer großen Vielfalt von Fachangeboten, Materialien und politischen Diskursen prägt die LAGJ in Nordrhein-Westfalen die qualitative Entwicklung des Querschnittsfeldes Jungenarbeit über die Grenzen des Bundeslandes hinaus. Ein Blick auf die modernisierte Webseite mit einer Fülle von einschlägigen Informationen und fachlichen Anregungen lohnt sich. [Weiter](#)

Boys' Day – Materialien für 2018. Am 26. April 2018 ist der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag und Boys' Day – Jungen-Zukunftstag. Die neuen Materialien, z.B. Plakat, die Infolyer, Praxisleitfaden und Top 30 populärsten Boys' Day Berufe können ab sofort über das Kompetenz Zentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit bestellt und heruntergeladen werden. [Weiter](#) [Boys Day Flyer](#)

ZEIT-Magazin 08/2017: Nachdenken eines Vaters über Gendergerechtigkeit. Ein Auszug, der vielleicht neugierig macht, nachzulesen: ...Deshalb sind wir dran: wir Väter, Freunde, Brüder, Opas, Onkel, wir [Männer](#). Denn wenn wir nicht bald anfangen, dafür einzustehen, dass unsere Töchter und Schwestern, Freundinnen und Ehefrauen genauso viele Chancen und genauso viele Gehaltserhöhungen bekommen wie wir, wird in diesem Land nie Gerechtigkeit herrschen...[Weiter](#)

"Wissensreihe Männergesundheit". Studien zur Männergesundheit zeigen, dass sich Männer* vielfach nicht ausreichend um ihre Gesundheit kümmern und Schwierigkeiten haben, passende Gesundheitsinformationen zu finden, zu beurteilen und zu nutzen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und die Stiftung Männergesundheit haben daher ihre gemeinsame „Wissensreihe Männergesundheit“ erweitert: Drei neue Broschüren informieren zielgruppenspezifisch zu den Themen Kopfschmerzen (Heft 23), Rückenschmerzen (24) und Work-Life-Balance (25). Aus dem Jahre 2016, aber immer noch aktuell, stammt das Gesundheitsheft 16: Sexualität. [Download](#) Ein Faktenblatt mit aktuellen Daten zur Männergesundheit in Deutschland hat die BZgA bereits im Juni 2017 herausgebracht. [Fact Sheet](#)

Gleichstellungsindex 2017: Deutschland kommt beim Abbau der Geschlechtersegregation bei Ausbildung und Arbeitsmarkt kaum voran. Das zeigt der vom Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) veröffentlichte Gleichstellungsindex 2017. So gibt es etwa bei der Wahl des Studienfachs große Unterschiede zwischen den Geschlechtern. 40,7 Prozent der jungen Frauen* studieren Fächer aus dem Bereich Erziehung, Gesundheit, Soziales, Geisteswissenschaften oder Kunst. Bei den Männern* sind es hingegen nur 17,1 Prozent. [Weiter](#)

Leitfaden zu Trainings für Kinder und Jugendliche gegen Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe. In diesem Dschungel der Angebote zur Prävention sexualisierter Gewalt, z.B. Selbstbehauptungskurse, fehlt es an Qualitätskriterien für die Schul- und Kindertagesstättenleitungen, sowie an Bewertungshilfen für Eltern, Lehrkräfte und Erzieher*innen.

Was können Kurse, was müssen Kurse leisten, was dürfen Kurse auf keinen Fall? Diesen Fragen geht der Leitfaden der ajs NRW mit Qualitätskriterien und Bewertungshilfen nach. [Weiter](#)

Neue Ausgabe der Zeitschrift „frühe Kindheit“: Themenschwerpunkt „Kinder in Regenbogenfamilien“. Das Heft enthält u.a. die Beiträge „Kinder aus Regenbogenfamilien – Ergebnisse der BMJ-Studie“, „Gleichgeschlechtliche Familien, Befunde aus der Familienforschung“, „Es ist gar nicht so anders wie du es dir vielleicht vorstellst“. Perspektiven von Kindern, die mit lesbischen Müttern, schwulen Vätern oder Trans*-Eltern aufwachsen“. [Zur aktuellen Ausgabe](#)

Positionspapier des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zum Schutz und Akzeptanz von geschlechtlicher Vielfalt. Das BMFSFJ hat darin am 21.09.2017, also kurz vor dem Ende der laufenden Legislatur, deutlich gemacht, dass die begonnenen Maßnahmen zum Schutz und zur Akzeptanz von geschlechtlichen Vielfalt weitergeführt und ausgebaut werden müssen. In den Schlussfolgerungen aus der Arbeit der Interministeriellen Arbeitsgruppe Trans- und Intersexualität ist u.a. zu lesen, dass eine komplette Alternative zum veralteten TSG in Richtung eines Geschlechtervielfaltsgesetzes geschaffen werden muss. Vorgeschlagen wird auch, die Beratungsstruktur auszubauen und einen weiteren Geschlechtseintrag zu ermöglichen. [Zum Positionspapier](#)

Neue Handreichung des ptz: Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt am Beispiel Homosexualität. „Kernanliegen“ der Leitperspektive „BTV“ (Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt) ist es laut dem Bildungsplan 2016, „Respekt sowie die gegenseitige Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit zu fördern.“ Als eine Erscheinungsform von Vielfalt wird – neben „unterschiedlicher Staatsangehörigkeit, Nationalität, Ethnie, Religion oder Weltanschauung, unterschiedlichen Alters, psychischer, geistiger und physischer Disposition“ – auch die Vielfalt sexueller Orientierung genannt. Religionslehrkräfte, die sich fragen, wie das Thema Homosexualität im Religionsunterricht vorkommen könnte, erhalten mit der nun vorliegenden Handreichung des ptz (Pädagogisch-Theologischen Zentrums) Anregungen für die Diskussion und Praxisimpulse für den Evangelischen Religionsunterricht. [Weiter](#)

Bericht zum aktuellen Stand und Entwicklungen der LGBTI- Politik in Europa. Ziele dieses Papiers sind es zum einen, gesellschaftspolitische Maßnahmen in europäischen Staaten zu beleuchten in diesem Politikfeld zu beleuchten und zum anderen relevante Trends und Fortschritte der LGBTI - Politik auf internationaler und europäischer Ebene zu identifizieren. [Weiter](#)

Bilanzpapier des BMFSJ zum Schutz und zur Akzeptanz von geschlechtlicher Vielfalt. Kurz vor Ende der letzten Legislaturperiode formuliert das Ministerium in dem Papier Schlussfolgerungen aus der Arbeit der Interministeriellen Arbeitsgruppe Trans- - und Intersexualität, z.B. eine klarstellende Verbotsregelung im Bürgerlichen Gesetzbuch, dass Eltern von Kindern mit angeborenen Variationen der körperlichen Geschlechtsmerkmale in Operationen ohne zwingende medizinische Notwendigkeit nicht einwilligen dürfen. [Weiter](#)

Ausstellung: #WE ARE PART OF CULTURE. Die Ausstellung, die zunächst im Berliner Hauptbahnhof und dann in vielen anderen deutschen Bahnhöfen Station machen wird, zeigt mit faszinierenden Portraits, welchen großen und prägenden Einfluss homosexuelle Menschen auf die abendländisch-europäische Kultur hatten und haben. Das unter Jugendlichen zu vermitteln, hat sich das Projekt [100% MENSCH](#) mit dieser Ausstellung zum Ziel gemacht. [Weiter](#) [Zum Ausstellungs-Video](#)

TaZ-Beitrag Zur Debatte um sexualisierte Gewalt. Mitgefühl ist nicht begrenzt. Weinstein, #MeToo: Berichte von Frauen, die vergewaltigt oder belästigt wurden, auf allen Kanälen. Aber was ist mit Erfahrungen von Männern? Mithu Sanyal, die mit dem Buch „Vergewaltigung“ eine Kulturgeschichte sexualisierter Gewalt verfasst hat, nähert sich dieser Frage einfühlsam, ohne das Leid der weiblichen* und männlichen* Opfer gegeneinander auszuspielen. [Zum Artikel](#)

Neu: Schutzwohnung für männliche Opfer bei häuslicher Gewalt. Die Sozialberatung Stuttgart bietet zusätzlich zum ambulanten Beratungsangebot ab Herbst 2017 einen Schutzraum für von Gewalt betroffene Männer an. Die Wohnung wird Raum für maximal zwei Männern geben, die sich aufgrund von Gewaltvorfällen in einer Beziehungskrise oder in der Trennungsphase befinden oder anonymen Schutz benötigen. Abgesichert ist die Arbeit laut Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern der Landeshauptstadt Stuttgart durch die finanzielle Unterstützung der Kommune. [Kontakt](#) [Sozialberatung Stuttgart](#)

Asymmetrische Beziehungen zwischen älteren Frauen und jungen männlichen Geflüchteten: „Sugar Mamas und ihre Flüchtlinge“. Als einziges österreichisches Magazin berichtet „das biber“ direkt aus der multiethnischen Community heraus, so die Herausgeber*innen. In der Ausgabe Sept./2017 wird ein kaum bekanntes bzw. besprochenes Thema aufgegriffen: die Beziehung zwischen älteren Frauen und jüngeren männlichen Geflüchteten, ein Abhängigkeitsverhältnis unter der Gleichung Sex gegen Geschenke und Vergünstigungen. [Weiter](#)

Dokumentation der Fachtagung Fokus Migration in sexueller Bildung und Beratung. Um den Abbau von Hürden ging es in der pro familia Fachtagung, die am 6. Dezember 2016 in Frankfurt am Main stattfand. Schlüsselfragen der Diskussion waren: Kann es gelingen, über Homophobie, Sexismus und Antisemitismus zu sprechen, ohne ungewollt rassistische Einstellungen zu bedienen? Was wissen wir eigentlich über Zugänge zu STI- und HIV-Prävention bei Migrant*innen? Wie können sexuelle Bildungsangebote und psychosoziale Beratung dazu beitragen, dass Jugendliche nicht in Extremismus verfallen? [Zur Dokumentation](#)

Stellungnahme der Amadeu Antonio Stiftung nach den Bundestagswahlen. Jetzt erst recht! Was Jugend(sozial)arbeiter_innen nach der Bundestagswahl tun können. „Heute mehr denn je brauchen wir Jugend(sozial)arbeiter_innen, die uneingeschränkt und jederzeit eine diskriminierungskritische, diversitätssensible und empowernde Haltung an den Tag legen!“ [Zur Stellungnahme](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Martin, Beate; Nitschke, Jörg. Sexuelle Bildung in der Schule. Themenorientierte Einführung und Methoden. Kohlhammer 2017. Sexuelle Bildung zu organisieren zählt zum schulischen Bildungsauftrag. Dabei geht es zunächst um Informationsvermittlung über körperliche Vorgänge. Sexualerziehung ist darüber hinaus aber immer auch Sozialerziehung. Der Bildungsauftrag der Schule zielt dabei letztlich auf die Förderung und Befähigung zur sexuellen Selbstbestimmung. Das Buch gibt eine kleine Einführung in die Sexualpädagogik in der Schule, befasst sich neben klassischen Themenfeldern wie Körper- und Sexualaufklärung oder Liebe Freundschaft und Partnerschaft auch mit aktuellen Themen wie Sexuelle Vielfalt, Sexualität und Medien (Stichwort Pornografie) und Sexueller Gewalt. [Weiter](#)

Renz, Meral. Sexualpädagogik in interkulturellen Gruppen. Infos, Methoden und Arbeitsblätter. Verlag an der Ruhr Neuauflage 2017 (2007). Sexualunterricht mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturen ist immer eine Herausforderung – und derzeit vor dem Hintergrund der Flüchtlingszuwanderung aktueller und wichtiger denn je. Doch wie schafft man es, Jugendliche

in interkulturellen Gruppen aufzuklären, ohne Tabus und die Gefühle der jungen Heranwachsenden zu verletzen und ohne die Akzeptanz der Eltern zu verlieren? In diesem Buch erhalten Pädagog*innen konkrete Hilfen – in Form von ausführlichen Hintergrundinformationen und direkt einsetzbaren Kopiervorlagen und Übungen für die Hand von Schüler*innen der Klassen 5 - 13. [Weiter](#) [Rezension 2007](#)

Sielert, Uwe; Marburger, Helga; Griese, Christiane (Hrsg.). Sexualität und Gender im Einwanderungsland. De Gruyter, Oldenbourg 2017. Deutschland ist unstrittig zu einem Einwanderungsland geworden. Zuwanderung hat auch die Diversität an sexuellen Orientierungssystemen, Moralien, Verhaltensstandards und Praktiken erhöht. Es gilt, Geschlecht(er), Geschlechterverhältnisse und Sexualität in der Einwanderungsgesellschaft neu auszuhandeln. Das Buch sondiert Bedingungen und Prämissen zum Verhältnis von Sexualität, Gender und Einwanderung sowie Sichtweisen und Deutungen dieser Zusammenhänge. Anschließend werden Forschungsbefunde präsentiert: zu sexueller Gewalt und Flucht, Männlichkeits- und Weiblichkeitskonzepten, zu Homophobie und rassistischen Zuschreibungspraxen. In weiteren Beiträgen werden Politiken, Strategien und Konzepte im Umgang mit Sexualität und Gender in öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Handlungsfeldern vorgestellt. [Weiter](#)

Vorankündigung: Rieske, Th.V.; Scambor, E.; Wittenzellner, U.; Könnecke, B.; Puchert, R.; (Hrsg.). Aufdeckungsprozesse männlicher Betroffener von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Verlaufsmuster und hilfreiche Bedingungen. Springer, 28. November 2018. Männliche Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend stehen aufgrund von gesellschaftlich vorherrschenden Männlichkeitsanforderungen vor spezifischen Herausforderungen, wenn sie ihre Gewaltwiderfahrnisse aufdecken (wollen). In diesem Band wird auf Basis von Interviews mit Betroffenen und an Aufdeckungsprozessen Beteiligten der Frage nachgegangen, was männlichen Kindern und Jugendlichen dabei hilft, sexualisierte Gewaltwiderfahrnisse aufzudecken. [Weiter](#)

Scambor, Elli; Wittenzellner, Ulla; Puchert, Ralf; Rieske, Thomas Viola & Könnecke, Bernard (2016). „... dass die Leute da auch genauer hingucken.“ **Wie kann die Aufdeckung von sexualisierter Gewalt bei männlichen Kindern und Jugendlichen in der Jugendarbeit gefördert werden? Sozialmagazin, 41(7-8).** Gesellschaftliche 'Tabuzonen' traditionelle Männlichkeitsideale oder der vielfach zitierte angebliche Kausalzusammenhang, aus betroffenen Jungen würden Täter - diese und andere Hemmnisse stehen einer Aufdeckung sexualisierter Gewalt gegen Jungen im Wege. Wie kann Aufdeckung unter diesen Umständen gelingen? Dieser Frage widmete sich eine kürzlich durchgeführte Studie, in welcher Männer, die als Kinder/Jugendliche von sexualisierter Gewalt betroffen waren, Licht auf jene Faktoren werfen, die sie im Aufdeckungsprozess als hilfreich erlebt haben. Aus den ersten Zwischenergebnissen dieser Studie wurden Schlussfolgerungen für die Jugendarbeit gezogen. [Weiter](#)

Lenz, Hans-Joachim. (2017). Sexualisierte Gewalt gegen männliche Flüchtlinge und Migranten – Skizze einer ersten Annäherung an ein verdecktes Problemfeld. In: Matthias Franz, André Karger (Hg.): Männliche Sexualität und Bindung. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, S. 57 - 94. Der Beitrag des Autors verfolgt die folgende These: Das Ausgesetzt-Sein gegenüber (sexualisierter) Viktimisierung im Kontext von Flucht und Migration unterliegt einem doppelten Verdeckungszusammenhang. Doppelt, weil zum einen das Konstrukt Mann* als Opfer in männlichkeitsdominierten Verhältnissen ein kulturelles Paradox ist (Lenz 2016) und als undenkbar gilt. Zum anderen werden männliche* Migranten und Geflüchtete auf einer intuitiv-instinktiven Ebene als Gefährder assoziiert: weil sie männlich* sind, sind sie gefährlich, und deshalb muss die Mehrheitsgesellschaft Angst vor ihnen haben. Beides führt zu einer sich gegenseitig bedingenden

Verdeckung männlicher Verletzbarkeit. Er bezieht sich bei seiner Analyse sowohl auf die wenngleich wenigen erhobenen Befunde zu Gewalt gegen Jungen* und Männer in den Herkunftskontexten, als auch während der Flucht und in deutschen Flüchtlingsunterkünften. [Weiter](#)

Theurer, Lea. Pop Doing Gender: Geschlechterdarstellung in der Popmusik und deren Einfluss auf die Geschlechtsidentitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. VAS Verlag 2017. Warum gilt Geschlecht noch immer in allen sozialen Interaktionen als eine zentrale Unterscheidungskategorie? Inwiefern entstehen Geschlechtsidentitäten als Inszenierungen innerhalb eines kulturellen (Zwangs-)Rahmens von Heteronormativität und einer starren Geschlechter-Dichotomie? Kann diese Performativität von Geschlecht dabei auch Möglichkeiten für Flexibilität und Dekonstruktion bieten? Und was hat Popkultur damit zu tun? Um diese und weitere Fragen geht es in der Veröffentlichung von Lea Theurer. [Weiter](#)

Nadine Lange, Nadine; Kühne, Anja; Seeling, Björn; Warnecke Tilmann. Heteros fragen, Homos antworten. Quer Verlag 2017. In 50 Kolumnen hat das Queerspiegel-Team Woche für Woche den Leser*innen des Berliner Tagesspiegels die Homo-Welt erklärt. Nun ist das gesammelte Wissen dieser Expert*innen im Quer Verlag erschienen und verspricht, Licht ins Dunkel zu bringen - zumindest was die Fragen Heterosexueller* angeht bezüglich der Mysterien ihrer homosexuellen Mitbürger*innen. [Weiter](#)

Reutlinger, Christian; Schlenker, Stephan; (Hrsg.). Du musst sie lieben. Mobile Jugendarbeit in zwölf biografischen Bildern Walther Spechts. Verlag Franke und Timme 2017. In narrativen Interviews kommen die „Väter“ der Mobilen Jugendarbeit im deutschsprachigen Raum – Walther Specht und Franz Josef Krafeld – zu Wort. Die Herausgeber sichteten persönliche Fotos, Dokumente, E-Mails, Zeitungsausschnitte, Publikationen sowie historische und neue Fachliteratur. Das Buch ist sowohl Lesebuch und Bildband als auch Lehrbuch und richtet sich an Sozialarbeitende in der Praxis, Studierende und weitere Interessierte. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Das englischsprachige Video erklärt die Global Early Adolescent Study. Sie sollte in 15 Ländern und städtischen Regionen Afrikas, Asiens, Europas, Nord- und Südamerikas Erkenntnisse darüber erbringen, welche Geschlechternormen für Kinder und Jugendliche aller Geschlechter schädigend wirken, und welche Botschaften Menschen daran hindern, sich so zu verhalten, wie sie gern möchten. Außerdem sollte sie dazu beitragen, zu erkennen, wie Erwachsene Kindern helfen können, Geschlechterstereotype bzw. -normen zu überwinden. [Zum Video](#) [Webseite der Studie](#)

Extra 3: Die ganze Absurdität von Gendermarketing. Eine witzig entlarvende Satire. [Weiter](#)

Gendermagazin Mein Testgelände: Interview über das Kennenlernen von Mädchen* hier und dort. Im Interview während des #gelände17 erzählt Martian Mars von seinen Erfahrungen, Mädchen kennenzulernen und von entsprechenden Unterschieden zwischen Afghanistan und Deutschland. Während in Afghanistan eine stärkere Trennung zwischen den Geschlechtern herrscht, ist es hier für Martian herausfordernd, den ersten Kontakt zu einer Person herzustellen. [Weiter](#)

Videoporträts „Vätersache“. Was macht mich als Vater stolz? Welche Werte möchte ich meinem Kind vermitteln? Wie teilen wir Eltern uns die Erwerbs-, Familien- und Hausarbeit? Wie sehen meine schönsten Vater-Momente aus? Im Gespräch mit dem Filmemacher und Fotograf Jürgen Kura geben die Männer den Blick frei auf die vielen Facetten ihrer Vaterrolle. [Weiter](#)

„Heiß 2“ - Filme der Medienwerkstatt Wuppertal über Liebe und Sexualität. In den dokumentarischen Filmen sprechen die jugendlichen Protagonist*innen über ihre Gefühle und die Bedeutung von Liebe. Dabei geht es sowohl um die schönen Seiten des Zusammenseins wie erste sexuelle Erfahrungen, Treue und langfristige Beziehungsperspektiven als auch um negative Erlebnisse wie Trennungsschmerz, Verlustängste und mangelndes Selbstwertgefühl. Die Filme sollen eine Sichtbarmachung der Lebens- und Liebeswelten unterschiedlicher Jugendlicher fördern. Außerdem gibt es Filme zu dem Themen „Liebe in digitalen Welten“, „Hetero-, Homo-, Bi- und Transsexualität“ und drei Episoden zu „Jungs und Mädchen“, „Grenzen testen“ und „Eltern“.
[Weiter](#)

Pinksstinks Werbemelder. So geht's. Die Protestorganisation, die sich gegen Produkte, Werbe- und Medieninhalte, die Kindern eine limitierende Geschlechterrolle zuweisen, wendet hat eine App entwickelt. Wie sie funktioniert, erklärt das 1-minütige Video: sexistische Werbung mit dem Smartphone fotografieren, direkt direkt per Handy bei Pinksstinks melden, die Organisation macht die Beschwerde auf einer interaktiven Deutschlandkarte sichtbar und stellt öffentlich dar, was sie gegen die Werbung unternommen hat. [Zum Videoclip](#)

#metoo. Unter diesem Hashtag posten nicht nur Frauen. Moritz Neumann hat seine Einstellung zur Frage, wann sexuelle Belästigung anfängt, in einem Videoclip ausgedrückt. [Weiter](#)

Webinar: Wie unterscheiden sich Mädchen* und Jungen* im Radikalisierungsprozess? Wie unterscheiden sich Radikalisierungsverläufe von Jungen* und Mädchen*/ Männern* und Frauen*? In wie fern spielen Geschlechterrollen in salafistischen Ansprachen eine Rolle? Und wie lassen sich diese Fragen in der Präventionsarbeit aufgreifen? In einem Webinar des Deutsch-Europäischen Forum für urbane Sicherheit stellten Dr. Götz Nordbruch (ufuq.de) und Diana Schubert von der Stadt Augsburg ihre Ansätze und Erfahrungen vor, die im unter dem folgenden Link angeschaut werden können. [Webinar](#)

Erklärfilm zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Der neue Clip von Dissens. Institut für Forschung und Bildung Berlin kann für die Bildungs-, Aufklärungs- und Antidiskriminierungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen eingesetzt werden. [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Unterrichts- bzw. Workshop-Angebot: 100 Jahre Männlichkeitskonstruktion: Geschichte, Generationen und Lebenslauf. Der Hamburger Hochschullehrer für Bildungs- und Biografieforschung mit dem Schwerpunkt Männer- und Jungenforschung, Harry Friebel, bietet interessierten Gruppen ein Lern-Partizipationsprojekt zur Männlichkeit(en) im 20./21. Jahrhundert an. Dabei soll es u.a. um die folgenden Fragen gehen: Wie hat sich das Bild des „Mann-Sein“ im Laufe der letzten 100 Jahre verändert? Was bedeutet das für heutige Jungs und Mädchen, für junge Männer und junge Frauen? Das Angebot kann ideal mit ca. 20 Teilnehmer*innen durchgeführt werden. Interessierte Institutionen oder Personen, die das Lern-Lehr-Projekt mit Harry Friebel anbieten wollen, können sich an die folgende Adresse wenden: [Kontakt](#)

Ausschreibung: Pädagogische Mitarbeiterin und pädagogischer Mitarbeiter für Präventionsprojekt „Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen“ auf Honorarbasis. Wildwasser Esslingen, eine Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Fachkräfte, die das Präventionsprojekt in geschlechtsspezifischen Gruppen mit Schulklassen (Klasse 6-8) an zwei Vormittagen im Monat umsetzen. [Kontakt](#) [Wildwasser](#)

TERMINVORSCHAU

09.-10.11. Berlin. Jahrestagung des "Rats für Migration": Geschlecht und Migration als Bildungsfaktoren. Im Zentrum der Tagung stehen nationale und transnationale Querschnittsperspektiven von Gender, Flucht und Migration im Zusammenhang mit Bildung, Religion und staatlichen Regulierungsmaßnahmen. Sprechen wird unter anderem die Geschlechterforscherin Helma Lutz (Genderperspektiven in Debatten über Flucht/Migration. Eine intersektionelle Analyse). Inputs werden auch Rudolph Leiprecht und Paul Mecheril geben. [Weiter](#)

10.11. Kiel. Fachtag: Männerberatung – Jungen und Männer als Opfer von sexuellem Missbrauch und häuslicher Gewalt. Die Situation männlicher Opfer von sexueller und häuslicher Gewalt wird gesellschaftlich noch wenig beachtet. Auch in psychosozialen Hilfe- und Unterstützungsangeboten ist das Geschlechtsstereotyp unverletzlicher Männlichkeit in der Regel noch wenig hinterfragt. Der Fachtag wird sich in Vorträgen von Hans-Joachim Lenz und Ralf Puchert mit Verdeckungszusammenhängen und der Aufdeckung sexualisierter Gewalt gegen Jungen* und Männer* befassen. Am Nachmittag werden zentrale Fragestellungen zur sexualisierten und häuslichen Gewalt sowie zum Beratungsbedarf von Männern mit Opfererfahrungen in zwei Themenforen diskutiert. [Flyer](#)

18.11. Leipzig. Migration und Männlichkeit(en) – Aktuelle Debatten der kritischen intersektionalen Männlichkeitsforschung. Die Tagung möchte intersektionale Forschungsperspektiven auf Männlichkeit(en) eröffnen und im Kontext des Bezugs zur Migrationsgesellschaft in theoretischen als auch empirischen Annäherungen der Frage nach der Konstruktion und Marginalisierung von Männlichkeit(en) nachgehen. Zudem soll ein Bezug zur Praxis von Initiativen und Selbstorganisationen hergestellt werden, um Einblicke in ermächtigende Handlungsperspektiven im Umgang mit interdependenten Diskriminierungspraxen zu geben. [Flyer](#)

19.11. Weltweit. Internationaler Männertag. Seit 1999 findet dieser Tag jährlich am 19. November statt. Er thematisiert die Vielfalt von Geschlechteridentitäten und Rollenkonzepten von Männern, Vätern und Jungen sowie das Verhältnis der Geschlechter zu- und untereinander in unserer Gesellschaft. Anlässlich dieses Datums finden an verschiedenen Orten in Deutschland Aktivitäten statt. Ein gutes Beispiel bietet Augsburg. [„Rolle vorwärts – Männer in Bewegung“](#)

20.11. weltweit. Transgender Day of Remembrance (TDoR). Der Transgender-Tag der Erinnerung (TDoR) ist dem Gedenken an diejenigen gewidmet, die aufgrund von Hass oder Vorurteilen gegenüber transsexuellen und transgender Menschen ermordet wurden. Gleichzeitig soll mit diesem Tag die Sichtbarkeit für transsexuellen, transgender und gender-nonkonformen Menschen erhöht und über die Vielfalt von Geschlecht aufgeklärt werden. Anfang November wird das Netzwerk LSBTTIQ Veranstaltungen unter „Termine“ auf seiner Webseite veröffentlichen. [Weiter](#)

22.-23.11. Stuttgart-Birkach. Sexualpädagogik Werkstatt - Entwicklung einer sexualpädagogischen Konzeption in der Jugendhilfe. In dieser Werkstatt der Aktion Jugendschutz werden Anregungen vermittelt, um in Einrichtungen eine sexualpädagogische Konzeption zu entwickeln. Grundlegend dafür ist das Konzept der „Sexuellen Bildung“, das die positive Seite von Sexualität und die individuellen Fragestellungen von Jungen und Mädchen geschlechterdifferenziert in den Mittelpunkt stellt. Mit Hilfe einer Situationsanalyse werden die Rahmenbedingungen, die Handlungsmöglichkeiten und der Fortbildungsbedarf der Einrichtung in den Blick genommen. [Weiter](#)

22.-21.11. Münster. Fortbildung "Jungen und junge Männer mit Migrationserfahrung Gender- und migrationssensibles Arbeiten im Bereich der Hilfen zur Erziehung". Die

Fortbildung wird eine Auseinandersetzung mit dem, was Doing Gender und Doing Ethnicity konkret bedeuten, ermöglichen. Zudem werden die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen differenzierter betrachtet und reflektiert, welche Konsequenzen aus den jeweiligen Lebenssituationen für die Beratungs- und Hilfeangebote gezogen werden können. Auch Besonderheiten des gegengeschlechtlichen Arbeitens (cross work) werden besprochen.

[Weiter](#)

28.11. Hannover. Fachtag „Geschlechtergleichstellung im Migrationskontext gelingend gestalten“. Die Vermittlung der Gleichstellung der Geschlechter in einer vielfältigen Gesellschaft schließt an Debatten um eigene und andere kulturelle Werte und Prägungen an. Eine Verständigung über Werte und Rechte ist für unser Zusammenleben von zentraler Bedeutung.

An diesem Fachtag möchten die Veranstalter, die Bildungs- und Beratungstelle G mit Niedersachsen, mit Blick auf die praktische Arbeit vielfältige Aspekte beleuchten, wie unsere Gesellschaft geschlechtergerecht und integrativer gestaltet werden kann. [Weiter](#)

28. 11. Gelsenkirchen. Fachtagung im Rahmen des Projektes "Irgendwie Hier! Flucht - Migration - Männlichkeiten". Zu dieser großen Jahresfachtagung lädt die LAGJ NRW ein. Im Zentrum werden Berichte aus dem Projekt "Irgendwie Hier! Flucht - Migration - Männlichkeiten", außerdem die Vorstellung der Ergebnisse der Studie: "Bedarfe, Ressourcen und Herausforderungen junger geflüchteter Männer in den ersten Jahren in Deutschland – eine qualitative Befragung von jungen geflüchteten Männern und Praktiker*innen im Auftrag des Bundesforums Männer" sowie eine Workshop-Phase zu den Konzepten, Arbeitsprozessen und Ergebnissen der dezentralen exemplarischen Praxisprojekte stehen. [Weiter](#)

01.-03.12. Schloss Buchenau (Osthessen). Körper, Liebe, Doktorspiele. Kindliche Sexualität und sexualpädagogisches Handeln. Das Seminar des isp (Institut für Sexualpädagogik) bietet grundlegende Informationen über die Körper- und Sexualentwicklung im Vor- und Grundschulalter. Konkrete Alltagssituationen werden besprochen und es wird geprüft, wie Schutz vor Grenzüberschreitungen und Förderung von Welterkundung zusammengehen können. [Weiter](#)

Save the date: ab 04. Dez. 2017. Differenz- und Geschlechterbewusstes Handeln mit Jungen* und jungen Männern* Aktualisierte Weiterbildung zum Jungenarbeiter*. Vorbehaltlich der Finanzierung wird die LAGJ diese innovative und aktualisierte Qualifikation ab Dezember 2017 interessierten Fachmännern* anbieten. Neben bewährten Trainern* wurden drei neue Trainer*innen gewonnen und die Inhalte, z.B. in den Bereichen Gesundheit, neue Medien, Vielfalt der Geschlechter und Arbeit mit Geflüchteten überarbeitet bzw. erweitert. Interessensbekundungen werden schon heute entgegengenommen. [Zum Infoblatt](#)

Ab 22.01. 2018 Bad Boll. Empowerment – quer gedacht - Eine horizontale Weiterbildung zur Empowerment-Trainer*in. Inhaltlich basiert die Weiterbildung mit 5 Modulen (insgesamt 12 Tage) auf verschiedenen Empowermentansätzen, politischen und theoretischen Wissensbeständen aus der feministischen (Black Feminist Thought) und postkolonialen Theorie, konzeptionellen Ideen der Intersektionalität, der Analyse von Machtverhältnissen und Normalitätsvorstellungen, Wissen und Praxen aus Jugendsozialarbeit/Jugendkulturarbeit und einer eigenen Praxis des Umgangs mit unterschiedlichen Unterdrückungs- und Herrschaftsformen. Mit einem „horizontalen“ Ansatz will das Netzwerk Antidiskriminierung Reutlingen/Tübingen pilothaft versuchen, in einer Ausbildungsgruppe Menschen mit dem inhaltlichen Schwerpunkt auf Empowerment für Schwarze/People of Color als auch LSBTTIQ-Personen und/oder Menschen mit Behinderung parallel zu qualifizieren. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 15 Personen beschränkt und vorwiegend auf B-W ausgerichtet. **Bewerbungsschluss: 13.10.2017.** [Weiter](#) [Konzept](#)

Ab 02.02. Bruchsal/Bad Liebenzell/Freiburg/Stuttgart. Qualifizierung für die Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten. Die modulare Fortbildung der Akademie Jugendbildung richtet sich an Fachkräfte und Multiplikator*innen der Kinder-, Jugend- und Jugendsozialarbeit, die sich speziell für die Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen qualifizieren oder als Trainer*innen ihr Wissen in diesem Bereich weitergeben möchten. Im Vordergrund steht dabei, die Handlungssicherheit in der Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen zu stärken. Vermittelt wird Basiswissen und rechtliches Grundlagenwissen. [Weiter](#)

ab 02.03. 2018 Schmerlenbach (bei Aschaffenburg). isp-Weiterbildung Sexualberatung. In der heutigen Gesellschaft scheint es vielfältige Freiräume in der individuellen Gestaltung sexuellen Lebens und Zusammenlebens zu geben. Verschiedene Partnerschaftsmodelle, unterschiedliche sexuelle Wünsche und Praktiken – alles scheint verhandelbar. Gleichzeitig lässt sich beobachten, dass Menschen zunehmend verunsichert in der Gestaltung ihrer sexuellen Beziehungen sind. Der Leistungsdruck, die Ansprüche an sexuelle Erfüllung und Ekstase sind spürbar gestiegen. Die Fertigkeiten, intim zu kommunizieren sind mehr denn je gefragt.

In dieser vom isp (Institut für Sexualpädagogik angebotenen Weiterbildung mit 29 Tagen (8 Module) werden Grundlagen eines systemischen Beratungsverständnisses vermittelt und wird mit körper- und verhaltensorientierte Ansätze und Methoden gearbeitet. Inhaltlich geht es u.a. um sexuelle Entwicklungen, die Praxis der Einzel- und Paarberatung, Grenzerfahrungen in der Sexualität. [Anmeldeschluss ist der 31.12.2017](#) [Weiter](#)

12.03. 2018 Stuttgart. Workshop „Brauchen Jungen* klare Ansagen?“ Ein Workshop für Fachkräfte in der geschlechterbewussten (sozial-) pädagogischen Arbeit mit Reinhard Winter. Aufgrund des großen Interesses wiederholt die LAGJ den oben genannten Workshop, der bereits am 23.10. 2017 stattfand (vgl. zu den Inhalten: [Flyer](#)). Dabei werden Fachkräfte unter Anleitung von Reinhard Winter erarbeiten, wie eine professionelle Beziehung mit Jungen* im Arbeitsalltag gelingen kann und was das eigene Handeln, noch mehr aber die eigene Haltung dazu beiträgt. Ein Schwerpunkt wird auch auf der doppelten geschlechterbezogenen Dimension von Autorität liegen: zum einen die Autoritätsperson – als Frau* bzw. als Mann* – und zum anderen die des Jungen* in seinen Männlichkeitsinszenierungen. [Anmeldung „Klare Ansagen“](#)

Schluss-Stein

Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder Unmögliches versucht werden.
(Hermann Hesse)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de